



*Institut für angewandte
Qualitätsförderung
und Forschung im
Gesundheitswesen
GmbH*

Auswirkungen der „Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) in Hessen“ aus Sicht von teilnehmenden Patienten und Ärzten

Im Auftrag der KV Hessen hat das AQUA-Institut im Frühjahr 2008 Teilnehmer der Hausarztzentrierten Versorgung in Hessen schriftlich und anonym zu ihren bisherigen Erfahrungen mit dem Modell befragt (1397 Patienten, 686 Ärzte). Ziel war es, die bisherige Evaluation auf Grundlage von Routinedaten inhaltlich zu ergänzen: Im Fokus standen deshalb Fragen, die sich insbesondere mit den Erfahrungen von Patienten und beteiligten Ärzten an dieser neuen Versorgungsform beschäftigen.

Ist eine bessere Koordinierung im Alltag spürbar?

Die von Patienten (N = 1397) wahrgenommenen Veränderungen müssen vor dem Hintergrund einer allgemein sehr hohen Patientenzufriedenheit mit der hausärztlichen Versorgung gesehen werden. Im Rahmen der hier vorliegenden Befragung zur „Hausarztzentrierten Versorgung“ gaben 93,0 % der Befragten an, dass sie zur Zeit mit ihrem Hausarzt insgesamt zufrieden sind (Durchschnitt in sonstigen Befragungen in Hausarztpraxen ca. 90%). Bezogen auf die Hausarztzentrierte Versorgung haben die Patienten im einzelnen noch folgende Verbesserungen wahrgenommen:

- 22,8% der befragten Patienten geben an, dass sich seit ihrer Teilnahme an der HZV der Überblick ihres Hausarztes über ihren Gesundheitszustand verbessert hat,
- 14,5% haben den Eindruck, dass sich der Informationsaustausch zwischen ihrem Hausarzt und Fachärzten verbessert hat,
- 13,5% sagen, dass sie von ihrem Hausarzt eine bessere Unterstützung bei der Auswahl von Fachärzten bzw. Krankenhäusern erhalten.
- 16,0% geben an, dass sich die Versorgung bei ihrem Hausarzt insgesamt verbessert hat.

Auch die Teilnehmer der Ärztebefragung (N=686) sehen in vielen Bereichen Verbesserungen:

- 53,3% der Ärzte geben an, dass sich ihre Möglichkeit, die Versorgung der Patienten zu koordinieren, verbessert hat,

- 48,4% haben nach eigener Angabe einen besseren Überblick über den Gesundheitszustand und 31,5% über die gesamte Versorgungssituation (einschließlich anderer Leistungserbringer) ihrer Patienten,
- für 26,5 % hat sich die Möglichkeit, ihre Patienten über Fachärzte zu beraten, verbessert und für 24,9% hat sich die Kooperation mit Fachärzten/Spezialisten verbessert.

Zusammengenommen weisen die Ergebnisse darauf hin, dass die Hausarztzentrierte Versorgung in Hessen aus Sicht von Patienten und Ärzten zu einer besseren Koordinierung der Versorgung führt.

Weitere Verbesserungen sehen Ärzte im Bereich der Arzt-Patient-Beziehung: 50,5% sehen die Bindung ihrer Patienten an ihre Praxis verbessert, 35,8% berichten von einer besseren Zusammenarbeit und 33,4% von einer besseren Kommunikation mit ihren an der HZV teilnehmenden Patienten.

Ärzten, die schon länger daran teilnehmen (mehr als 18 Monate), bewerten das Modell insgesamt positiver als Ärzten, die noch nicht so lange teilnehmen.

Ein häufig geäußertes Kritikpunkt der Hausärzte bezieht sich auf den für sie entstehenden zusätzlichen Verwaltungsaufwand für die HZV, den sie gerne reduziert hätten. Einzelne Ärzte wünschten sich noch mehr Verbindlichkeit bzw. Kontrolle für die Patienten bezüglich der Vorgabe „Facharztbesuch nur mit Überweisung vom Hausarzt“. Andere geben dem Prinzip der Freiwilligkeit den Vorrang. Einige Ärzte weisen darauf hin, dass für eine ausreichende Beratung der Patienten und eine umfassende Koordinierung der Versorgung vor allem auch eine angemessene Honorierung des Arzt-Patient-Gesprächs notwendig sei.

Von den befragten Patienten empfinden es 26,4% als Nachteil, vor Facharztbesuchen immer zuerst den Hausarzt aufsuchen zu müssen - insbesondere diejenigen, die dies zuvor nicht so gehandhabt haben. Die weit größere Mehrheit von 69,1% sind jedoch damit einverstanden. Diese sind insbesondere ältere und chronisch kranke Menschen. 66,3% der an der HZV teilnehmenden Patienten sind nach eigener Angabe auch früher schon immer zuerst zu ihrem Hausarzt gegangen.

Den Befragungsergebnissen zufolge weist das Modell der „Hausarztzentrierten Versorgung“ aus Sicht vieler befragter Patienten und Ärzte in die richtige Richtung: Sie berichten von Verbesserungen z.B. im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient, die Patientenbindung an die Praxis und den Überblick des Hausarztes über die Gesundheits- und Versorgungssituation der Patienten. Nur eine längerfristigen Betrachtung wird zeigen können, ob sich die gezeigten positiven Effekte weiter verstärken werden und ob sich bisher wahrgenommene Nachteile weiter relativieren.